



Stadtplanung

Gartenstadt Waldtrudering

Rahmenplanung





Liebe Münchner*innen,

die Münchner Gartenstädte haben eine lange Tradition, die bis in die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts zurückreicht und die im 21. Jahrhundert fortgeschrieben werden soll. Mit diesem Flyer möchten wir Ihnen die Entstehungsgeschichte, die Charakteristik und die Qualitäten der Gartenstadt Waldtrudering näherbringen sowie über die städtebaulichen Ziele für das Gebiet informieren. Der Flyer ersetzt keine Baurechtsberatung, sondern stellt einen allgemeinen Rahmen für die Entwicklung dar.

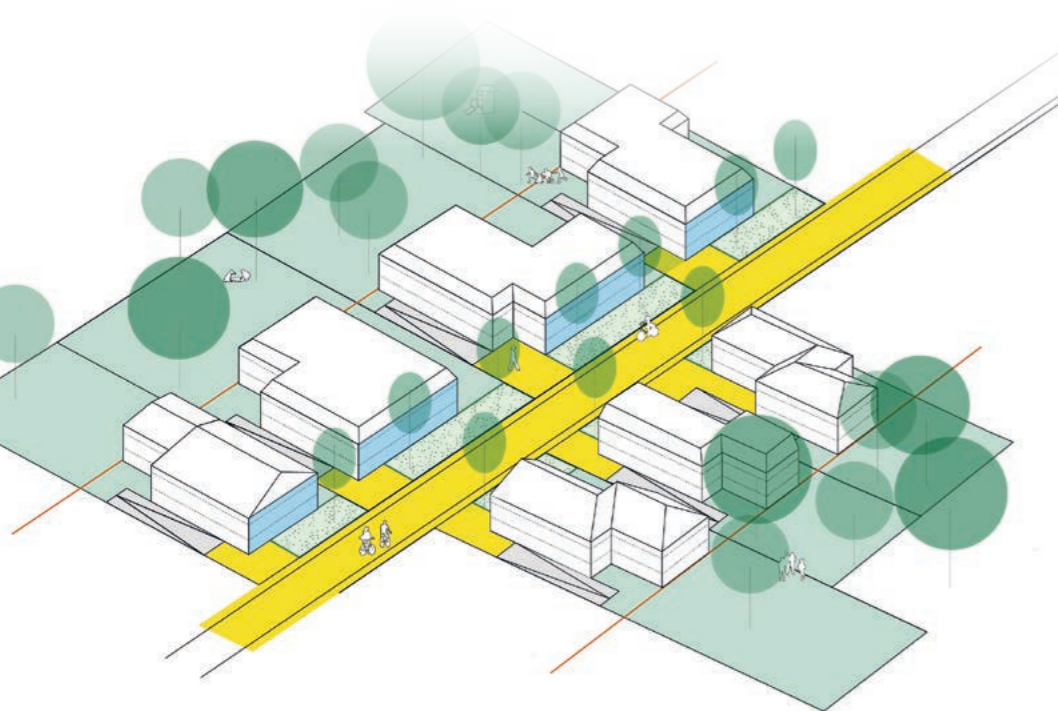
Gemeinsam mit den Bürger*innen und dem Bezirksausschuss vor Ort wurden

die spezifischen Qualitäten entdeckt, intensiv diskutiert und als Ziele für die Entwicklung und den Erhalt des Gartenstadtcharakters herausgearbeitet. Diese Qualitäten und Ziele möchten wir nun allen Interessierten, den Bewohner*innen der Gartenstädte und all jenen, die vielleicht baulich dort tätig werden wollen, vorstellen.

Gehen Sie mit auf Entdeckungstour und lernen Sie die Eigenarten und Werte dieses Viertels kennen. Ich wünsche Ihnen viel Freude dabei – denn „Ihre“ Gartenstadt Waldtrudering ist ein besonderes Stück München!

Elisabeth Merk

Prof. Dr. (Univ. Florenz) Elisabeth Merk
Stadtbaurätin der
Landeshauptstadt München



„Waldstadt“ Trudering



Katasterblatt 1936-1937: Beginn der Besiedlung Waldtrudering

Geschichte

Die Gartenstadt Waldtrudering wurde in einem ehemaligen Forstgebiet angelegt, an das die heute noch zahlreich im Gebiet vorhandenen hochgewachsenen Koniferen deutlich erinnern.

Das Straßenraster und die Parzellenteilung gehen auf die historischen Forstwege zurück. Das Gebiet wird im Norden durch die Wasserburger Landstraße und im Süden durch den Grünzug vom Graf-Spee-Platz über die Grünflächen der Heuluss an den Truderinger Forst begrenzt.

Die in den 1930er-Jahren noch moderat bebauten Parzellen wurden seit den 1950er-Jahren vor allem im Bereich der

Wasserburger Landstraße stärker bebaut. In den 1960er- bis 1970er-Jahren folgte ein deutlicher Schub der Verdichtung im gesamten Gebiet.

Charakteristik im Bestand

Das Quartier wird durch den charakteristischen Nadelholzbestand des ehemaligen Forsts geprägt. Gruppen von hochgewachsenen Koniferen und Laubbäumen, insbesondere in den privaten Gärten im Blockinneren, sind über das gesamte Gebiet verteilt. Durch ihre Größe sind sie weithin sichtbar und prägen dadurch über ihre Parzellen hinweg wesentlich das Ortsbild der Gartenstadt. Im Gebiet findet sich ein weitgehend einheitlicher Rhyth-



Blick auf den Graf-Spee-Platz



Vorgärten mit dominierenden Grün

mus der Parzellen mit wenigen größeren Grundstücken. Im Bereich von Reihen- und Doppelhäusern gibt es besonders kleinteilige Parzellen. Die Quartierstraßen sind von kleinerem Maßstab.

Die Bebauung ist in der Folge der unterschiedlichen Entstehungszeiten und Grundstückszuschnitte ohne besondere Struktur sehr vielfältig ausgeformt. Die Gebäude springen an den Straßen vor und zurück und bilden so Vorplätze und Vorgärten mit unterschiedlichem Charakter.

Leitmotiv und Ziele

Anknüpfend an die Entstehung im Truderinger Forst lautet das Leitmotiv für die Gartenstadt „Waldstadt“ Ziel ist es daher, die rückwärtigen Freiräume im Blockinneren mit ihrem charakteristischen Bestand an Großbäumen zu sichern. Die bauliche Entwicklung soll platzsparend in den vorderen Bereichen der Grundstücke konzentriert werden.

Um den Wald- bzw. Grüncharakter des Quartiers zu stärken und zusätzlich den Straßenraum aufzuwerten, sollen Bäume in den Vorgärten gepflanzt werden.



Rahmenplan – Auszug

Empfehlungen der Rahmenplanung

Grün im Blockinneren

- Erhalt der zusammenhängenden privaten Freiräume mit Großbäumen
- keine Bebauung in zweiter Reihe

Konzentration der zulässigen Bebauung

- flächensparende Entwicklung mit zwei Vollgeschossen und einem Dachgeschoss
- Beibehaltung der vielfältigen baulichen Gestaltung
- Tiefgaragenzufahrten und Nebenanlagen wegen der schmalen Grundstücksformen an einer Gebäudeseite konzentrieren
- Tiefgaragen zum Erhalt der Bäume möglichst unter den Gebäuden verorten
- schonende Situierung der Baukörper bei rückwärtiger Bebauung

Qualität im Straßenraum

- fünf Meter tiefe Vorgärten mit Bäumen und geringer Versiegelung
- gemeinsame Vorplätze zum Hauseingang und zu den Garagen
- Dächer von Nebengebäuden möglichst begrünen
- Grünqualität in den Vorgärten zur Stärkung der städtebaulichen und freiräumlichen Identität verbessern

Entwicklung Wasserburger Landstraße

- Rahmenplanung wurde angestoßen, um Ideen und Maßnahmen zum Ausbau der Versorgung und zur Verbesserung der öffentlichen Räume zu erarbeiten

Sollten Sie noch weitere Fragen haben, beraten wir Sie gerne.

Landeshauptstadt München
Referat für Stadtplanung
und Bauordnung
Begutachtung Ost
Blumenstraße 28b
80331 München
Tel.: 089 233-22038
E-Mail: plan.ha2-34b@muenchen.de

Hinweis: Die formulierten räumlichen Ziele und Maßnahmen stehen unter dem Vorbehalt der baurechtlichen Einzelfall-Prüfung durch die Lokalbaukommission

Weitere Informationen

unter.muenchen.de/gartenstadt

Bildnachweis:
Studio | Stadt | Region, BEM, bgsm
(Axonometrie), Stadtarchiv München,
Stefanie Brandt / Peter und der Wolf
Communications GmbH

Konzept / Gestaltung:
Peter und der Wolf Communications GmbH

Druck: Stadtkanzlei

